

AG BFN Forum

Zum Konzept der Nachhaltigkeit in Arbeit, Beruf und Bildung

27.04./28.04.2021

Zur Rolle der nachhaltigen Entwicklung im Schulbuch

Andreas Slopinski, Florian Berding, Max Heinen, Larissa Mohr

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fakultät II Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften
Ammerländer Heerstraße 114 – 118
26129 Oldenburg

Ansprechpartner

Andreas Slopinski: andreas.slopinski@uol.de

Exposé

Die 17 Sustainable Development Goals beschreiben Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung, deren Erfolg ohne die Transformation von Unternehmen nicht möglich ist. Die Ausrichtung der Geschäftsprozesse an der Leitidee einer nachhaltigen Entwicklung stellt Unternehmen vor große Herausforderungen, da sie eine mehrperspektivische Betrachtung unternehmerischer Tätigkeiten voraussetzt, die über ökonomische Kriterien weit hinausgeht. Damit diese Herausforderungen bewältigt werden können, benötigen Unternehmen sog. Sustainable Change Agents, die den Wandel von Unternehmen aktiv mitgestalten (vgl. Schaltegger 2015).

Wie Berding, Slopinski und Frerichs (2020) zeigen, haben Auszubildende das Potential als Sustainable Change Agents in Betrieben zu fungieren. Hierfür ist die Beförderung entsprechender Kompetenzen schon während der Ausbildung eine wichtige Voraussetzung.

Auch im 21. Jahrhundert spielen Schulbücher am Lernort Berufsschule eine zentrale Rolle (vgl. z. B. Berding & Lamping 2014) für den Kompetenzerwerb in der Ausbildung. Sie repräsentieren einerseits das offizielle Curriculum, enthalten neben fachlichen und fachdidaktischen Inhalten jedoch auch politisch und gesellschaftlich erwünschte Deutungen, Denkmuster und Wertvorstellungen (vgl. Porath & Slopinski 2016). Vor diesem Hintergrund berichtet der Beitrag über die Ergebnisse einer Fallstudie, in der exemplarisch ein Schulbuch für Auszubildende als Industriekaufleute im dritten Lehrjahr vollständig analysiert wurde. Für diese Analyse waren zwei Fragen leitend:

1. In welchem Umfang werden die 17 SDGs in den Autorentexten, Abbildungen und Aufgaben berücksichtigt?
2. Welchen Beitrag leisten Schulbuchaufgaben zur Beförderung der Kompetenzen für Sustainable Change Agents am Lernort Berufsschule?

Zur Beantwortung der ersten Frage wurden 273 Texte, 481 Abbildungen und 552 Aufgaben einer skalierenden Strukturierung unterzogen. Es konnte (1) festgestellt werden, dass die SDGs im Schulbuch kaum eine Rolle spielt, und (2), dass die SDGs oft gemeinsam in den Untersuchungseinheiten auftreten (insb. SDG 12 in Kombination mit SDG 13).

Die Bearbeitung der zweiten Frage erfolgte über eine evaluative qualitative Inhaltsanalyse von 1.442 Analyseeinheiten (Schulbuchaufgaben). Die Befunde zeigen (1), dass kaum eine Aufgabe zur Auseinandersetzung mit einer nachhaltigen Entwicklung auffordert, und (2) dass außer dem Fachwissen relevante Kompetenzen für Sustainable Change Agents nur unwesentlich befördert werden.

Literatur

- Berding, F. & Lamping, C. (2014). *Epistemologische Überzeugungen als Bestandteil der professionellen Kompetenz von Lehrkräften und ihre Bedeutung für die Auswahl und Bewertung von Lernaufgaben aus Schulbüchern des Wirtschaftslehreunterrichts. Eine explorative Studie*. München: Hampp.
- Berding, F.; Slopinski, A. & Frerichs, R. (2020). Auszubildende als zukünftige Change Agents for Sustainable Innovations. *Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis*, 72(3), 313–337.
- Porath, J. & Slopinski, A. (2016). Die Bedeutung von Diversity in kaufmännisch-verwaltenden Schulbüchern. *bwp@*, 30, 1-27.
- Schaltegger, S. (2015). Kompetenzen impliziter Nachhaltigkeitsmanager stärken. In Am-Cham Germany & FRANKFURT BUSINESS MEDIA (Hrsg.), *Corporate Responsibility 2015. Jubiläumsausgabe – Bestandsaufnahme und Zukunftsperspektiven für Corporate Responsibility* (S. 20–23). Frankfurt am Main: ACC.